



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 000
26. Jahrgang

felix.



10. Mai 2024

Reben 4 soll's richten



6

Die SSG und die PSG Arbon spannen in der Schulraumplanung zusammen



3

Missmut über Öffnungszeiten



5

Felix Heller zieht Bilanz



9

Sanierung für zwei Millionen



11

Verkaufstalente der Region



Walser-Hof
Roggwil TG
natürlich-frisch

Täglich frisch geerntete Grüenspargeln

Saisonales Gemüse aus der Region
Thurgauer Erdbeeren
Äpfel
Bauernhof – Glace

Eier, Konfi, Süsmost, Sirup, Milchprodukte,
Trockenfleisch, Essig & Öl, und vieles mehr.

Jeden Samstag frisches Brot, Zopf & Brötli

Täglich 7.30 Uhr -19.30 Uhr (Selbstbedienung)

Fam. Walser, Neuhaus 4, 9325 Roggwil, 071/646 07 04, walser-hof.ch

**HOL DIR DEINEN
SCHLUCK APFEL**

HOL DIR DEIN ORIGINAL

AKTION*
CHF 2.00
STATT CHF 2.35

*SHORLEY 1,5 L PET
AKTIONSDAUER: 10. - 18. MAI 2024

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT



Herzliche Gratulation! Wir gratulieren Bruno Koster zum 40-Jahr-Jubiläum bei der Mobiliar.

Generalagentur Arbon-Rorschach
Roman Frei

Signalstrasse 21
9401 Rorschach
T 071 844 30 30
rorschach@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

180772

AKTUELL

Der frühe Vogel badet nicht

Kim Berenice Geser

Der Unmut bei den Arboner Frühschwimmerinnen und -schwimmern ist gross: Die Stadt hat auf die laufende Saison hin die Öffnungszeiten des Schwimmbads zu ihren Ungunsten angepasst. Was bei den Morgenmenschen auf wenig Anklang stösst, soll laut Stadt den abendlichen Besuchenden zum Vorteil gereichen.

30 Minuten später öffnet das Schwimmbad diese Saison am Morgen. In der Vorsaison also um 9 Uhr, in der Hauptsaison um 8.30 Uhr. Für «keineswegs bedürfnisgerecht», empfindet eine Gruppe von acht Personen rund um Marianne und Andrea Vonlanthen die neuen Öffnungszeiten. Sie forderten deshalb letzte Woche in einem Leserbrief die Behörden dazu auf, ihren Fauxpas wieder rückgängig zu machen. Auch Leserbriefschreiberin Doris Egli schliesst sich dieser Meinung an (siehe Leserbrief Seite 9) und stellt die Frage in den Raum, ob es sich hier wohl um Sparmassnahmen handelt.

Die Saison verlängern

Tatsächlich spielen die Finanzen beim Entscheid eine Rolle. Jedoch nicht, um Kosten einzusparen, wie der Stadtrat erläutert, sondern um das Personal den Bedürfnissen der Gäste entsprechend einsetzen zu können. Mit der am Morgen «gesparten» halben Stunde könne nämlich die Hauptsaison verlängert werden. Dass dies ein



Die Frühschwimmerinnen und -schwimmer geniessen vor allem die Ruhe am Morgen im Schwimmbad Arbon.
Bild: Kevin Fitzzi

Bedürfnis sei, zeigten die jeweils starken Besucherzahlen in den Abendstunden der zweiten Augushälfte. «Der Stadtrat ist überzeugt, dadurch einen bedeutenden Mehrwert für sehr viele Badegäste zu schaffen», schreibt er in einer Stellungnahme und fügt an, dass mit dieser Lösung zusätzlich die Kosten und die Belangen der Mitarbeitenden berücksichtigt werden könnten. Die geänderten Öffnungszeiten seien auch in der Bäderkommission besprochen und für gut befunden worden, «da sie einen Mehrwert für die Allgemeinheit bieten und die Nutzung des Schwimmbads insgesamt optimieren». Dennoch habe man Verständnis über die Verärgerung der Frühschwimmer: «Zweifelloos ist das Frühschwimmen ein tolles Erlebnis, und die frühen Morgenstunden im Schwimmbad sind sicherlich erholsam.» Dass man,

wie von den Frühschwimmenden bemängelt, aufgrund der angepassten Öffnungszeiten mit den Schulen kollidiere, will der Stadtrat nicht gelten lassen. Die Schulen bräuchten für ihren Schwimmunterricht jeweils maximal zwei Bahnen im 50-Meterbecken. «Die übrigen sechs Bahnen stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.»

Auch im Parlament ein Thema

Diese Aussagen wiederholte der zuständige Stadtrat Daniel Bachofen am Dienstag noch einmal in der Fragerunde des Parlaments. Denn dort wollte auch Köbi Auer (SP) von ihm wissen, ob der Stadtrat den Entscheid zu den Öffnungszeiten rückgängig zu machen gedenke. Die Antwort Bachofens war ein klares Nein. Ob sich die Frühschwimmer und der Parlamentarier damit zufriedengeben, sei allerdings dahingestellt.

Drohungen in den Arboner Briefkästen

Dieser Tage landeten in Arbon wiederholt Drohbriefe in Briefkästen. Die Autorschaft ist bisher unbekannt. Bei der Kantonspolizei laufen jedoch die Ermittlungen.

Allein letzte Woche gingen bei der Kantonspolizei Thurgau 23 Meldungen zu Drohbriefen in den Arboner Briefkästen ein. «Die Kantonspolizei geht jeder Meldung nach, jeder Einzelfall wird geprüft, die Ermittlungen nach dem Absender sind im Gange»,

schreibt Roxanne Gräflin, Leiterin Mediendienst der Kapo Thurgau, auf Anfrage. Sie hält fest, dass aufgrund der Art der Verteilung davon ausgegangen werden könne, dass die Drohungen nicht gegen einzelne Personen gerichtet seien. Die Kantonspolizei geht überdies nicht davon aus, dass akut Gefahr im Verzug ist. «Die bisherigen Erkenntnisse deuten nicht auf ein erhöhtes Gefahrenpotential hin, weder für die Empfänger der Briefe, noch für die gesamte Bevölkerung»,

so Gräflin. Die Kapo empfiehlt den Empfängerinnen und Empfänger der derzeit kursierenden Drohbriefe, den Erhalt eines solchen der Kantonspolizei zu melden, die Briefe in ein Couvert zu verpacken und beim Polizeiposten Arbon vorbeizubringen. Dort hätten die Betroffenen auch die Möglichkeit, Anzeige zu erstatten. Verdächtige Feststellungen könnten der Kantonspolizei jederzeit gemeldet werden, dies, so Gräflin, «lieber einmal zu viel, als zu wenig». kim

Defacto

Ein «Ja» zu(r) Steinach

Nach fast 15 Jahren Planung stimmen wir Steinacher Stimmberechtigten am 9. Juni über die Bachsanierung unseres Dorfbaches ab. Dabei gilt es, einen zukunftsgerichteten Entscheid zu fällen und dem Projekt zuzustimmen. Damit übernehmen wir Stimmberechtigten Verantwortung für den Hochwasserschutz, die Artenvielfalt in der Region und unsere Gemeindefinanzen. Dieses Projekt bringt einen enormen Mehrwert für die Flora und Fauna. Dies ist wichtig, da speziell Feuchtgebiete und deren Biodiversität in der Schweiz akut gefährdet sind. So wurden seit 1850 über 90 Prozent ebendieser Gebiete zerstört. Mit der Bachsanierung entstehen neue, wertvolle Feuchtgebiete, zeitgleich ermöglicht es den Seeforellen, die wichtigen Laichgründe im Steinachtobel wieder zu erreichen. Auch die unbefriedigte Situation mit dem Hochwasserschutz wird durch die Bachsanierung deutlich verbessert. Somit bannen wir die Gefahr von weiteren Millioenschäden wie bei den Hochwassern 2011 oder 2018. Ein Ablehnen des Projektes bedeutet dieses Risiko unnötigerweise weitere Jahrzehnte einzugehen. Schliesslich ist ein «Ja» am 9. Juni auch finanzpolitisch sinnvoll. Bei dem jetzigen Projekt übernehmen Bund und Kanton voraussichtlich drei Viertel der Kosten. Bei einer Ablehnung müsste die Gemeinde die bereits angefallenen 1,5 Millionen Franken Planungskosten selbst tragen. Zudem bräuchte es zeitnah aufwendige Reparaturarbeiten an den aktuellen Verbauungen und schliesslich, so verlangen es die übergeordneten Gesetze, das Aufgleisen eines relativ ähnlichen Projektes – Planungsmillionen inklusive.



Diego Müggler,
Gemeinderat
Grüne Steinach

Sonnhalden

Informationsanlass
Dienstag, 14. Mai 16.30h

Wohnen im Pflegeheim als Chance

Sie erhalten unter anderem Antworten zu zentralen Fragen wie:

- Welche Angebote und Leistungen gibt es?
- Wie bereite ich den Eintritt gut vor? Wann melde ich mich sinnvollerweise an?
- Was erwartet mich? Wie sieht ein Zimmer und ein Wohnbereich aus?

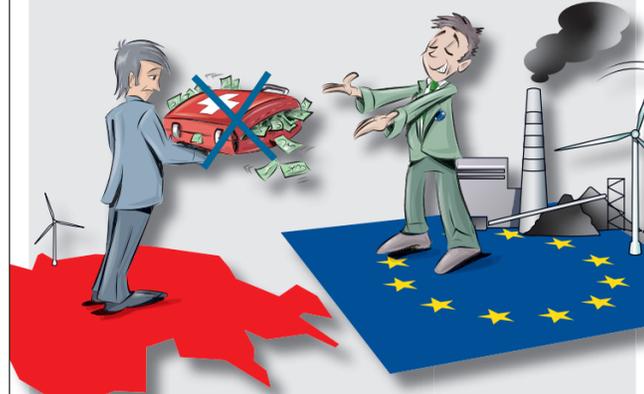
plus anschliessendem Apéro

Anmeldungen nicht erforderlich, aber erwünscht, Tel. 071 447 24 24



Rebenstrasse 57, CH-9320 Arbon.
www.sonnhalden.ch

Du denkst, dass uns unsere Nachbarländer in jedem Fall zuverlässig Strom liefern, ohne Vertrag und auch wenn sie ihrerseits zu wenig haben?



Schlauer ist es, wenn wir für uns selbst sorgen. Wind und Sonne machen uns unabhängig.

Ja zum Stromgesetz
Abstimmung 9. Juni 2024

Verein Pro Wind Thurgau prowindthurgau.ch

magnus moser schreinerei

Ihre Schreinerei in Arbon!

Schreinerei Magnus Moser AG
CH-9320 Arbon
Telefon 071 447 20 70
schreinerei-moser.com

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke |
| Küchen | Türen | Reparaturen |

Auto KELLER ARBON

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

«Wer Effizienz will, muss nach China»

Kim Berenice Geser

Diese Woche gab Felix Heller das Parlamentspräsidium an Esther Straub weiter. Und bestritt im Anschluss nach 13 Jahren seine letzte Sitzung als Parlamentarier. Mit «felix.» spricht er über Effizienz in der Legislative, Selbstdarsteller und Rücktritte.

Felix Heller, Sie waren 18 Jahre jung als Sie 2011 ins Arboner Stadtparlament gewählt wurden. Warum haben Sie sich damals aufstellen lassen?
Aus Idealismus. Ich wollte mitreden und etwas verändern.

Ist Ihnen das gelungen?

Ja. Aber es braucht viel Geduld, harte Arbeit, taktisches Vorgehen und Durchhaltewillen. Man kann nicht davon ausgehen, dass man bereits in der ersten Sitzung alles umkehren kann.

Welche Veränderungen zählen Sie zu Ihren Erfolgen?

Ich habe mich von Beginn an stark gemacht für den Langsamverkehr und Tempo 30. Heute ist beispielsweise das ganze Bergli-Quartier Tempo-30-Zone. Auch für den Skatepark habe ich mich eingesetzt und die vorbereitende Kommission bei den Geschäften «Stadthof» und «Riva» präsidiert. Letztere waren wichtige Entscheide für Arbon und es ist schön zu sehen, dass die Bevölkerung die Meinung von Kommission und Parlament gestützt hat.

Pascal Ackermann (SVP) bemängelte in seinem Rücktrittsschreiben die Ineffizienz des Arboner Parlaments. Wie sehen Sie das?

Demokratie ist ineffizient. Wer Effizienz will, muss nach Russland oder China. Dort haben Diktatoren das Sagen und Pseudo-Parlamente winken alles durch. Hier ist das zum Glück anders. Das Prüfen von Geschäften, die anschliessende Diskussion darüber ist unser Job. Parlamentsarbeit ist viel Aktenstudium und die anschliessende Auseinandersetzung über Details in der Botschaft. Das ist nicht attraktiv. Darum eignet sich diese Arbeit auch



Felix Heller (SP) durfte das Parlamentspräsidium diese Woche an Esther Straub (Die Mitte) übergeben.

kim

nicht für Selbstdarsteller, wie Pascal Ackermann sie kritisierte. Die werden im Parlament nicht glücklich.

Von unterschiedlichen Seiten wird jedoch immer wieder der Vorwurf laut, mit den ausufernden Diskussionen schaffe sich das Parlament selbst ab. Und wer schon einmal einer dieser wortreichen Sitzungen beigewohnt hat, ist geneigt, dem zuzustimmen.

Die kritische Auseinandersetzung mit den Vorlagen ist nun einmal Parlamentsarbeit. Aber ich gebe Ihnen insofern recht, dass wieder vermehrt richtig diskutiert werden sollte. Wir sollten einander zuhören, auf die Voten eingehen und spontaner werden. Und am Ende einer Debatte vielleicht sogar einmal die eigene Meinung revidieren, aufgrund dessen, was von den anderen Parlamentsmitgliedern vorgebracht wurde. Wer jedoch Diskussionen an sich für unnötig hält, der hat ein seltsames Demokratieverständnis.

Einer, der gern diskutiert und dafür auch Kritik erntet, ist Ihr Vater.

Es ist absurd, Parlamentarier zu kritisieren, weil sie sich stark engagieren. Es ist kein Geheimnis, dass ich mit meinem Vater in vielen Punkten nicht einer Meinung bin. Sein Engagement kann ich dennoch anerkennen. Das

Problem in unserem Parlament sind nicht diejenigen, die sich reinknien, sich mit den Geschäften auseinandersetzen und dann Stellung beziehen. Es sind vielmehr jene, die nichts tun.

Von Abschaffung kann dennoch keine Rede sein?

Überhaupt nicht. Wir sind das Kontrollorgan der Exekutive. Und spiegeln in unserer Zusammensetzung auch die Arboner Bevölkerung wider. Ich bin der festen Überzeugung, dass ohne die parlamentarische Arbeit viele Vorlagen des Stadtrates bei der Bevölkerung nicht mehrheitsfähig gewesen wären. Und wie die Abstimmungsergebnisse der letzten Jahre gezeigt haben, wurde der Empfehlung des Parlaments in den meisten Fällen entsprochen. Das zeigt den Erfolg dieses Organs.

Sie sagen, das Parlament ist der Spiegel der Gesellschaft. Bei einer durchschnittlichen Stimmbeteiligung von 30 Prozent kann davon kaum die Rede sein.

Wir wissen ja nicht, wie die übrigen 70 Prozent gestimmt hätten. Vielleicht sind sie einfach zufrieden mit dem Ist-Zustand. Ich muss ehrlich sagen, ich bin es etwas leid, über dieses Thema zu diskutieren. Wir hatten diesbezüglich schon so viele Ideen

und haben diverse Ansätze ausprobiert. Alles ohne Erfolg. Könnte es nicht auch einfach sein, dass die 30 Prozent, die abstimmen, diejenigen sind, die sich gut informieren? Und wäre das denn so schlecht?

Die Gesamterneuerungswahlen sind kaum ein Jahr her. Seitdem sind knapp 20 Prozent der Parlamentsmitglieder wieder zurückgetreten. Jüngst Irena Noci (SP), die am Dienstag ihren Rücktritt bekannt gab. Und auch Sie gehören dazu. Warum lässt man sich aufstellen, wenn man die Legislatur nicht beenden will?

Die Gründe für die Rücktritte sind vielfältig. Für mich war die Chance, ein Amt in der Behörde der SSG Arbon zu übernehmen, ausschlaggebend.

Dennoch, kommt es nicht einer Irreführung der Wählenden gleich?

Natürlich sind Rücktritte bedauerlich. Aber Parlamentswahlen sind Parteiwahlen, keine Kopfwahlen. Mein Nachfolger wird in neun von zehn Fällen gleich abstimmen, wie ich es tun würde. Darum ist es ja ein Vorteil, Parteien zu wählen, welche die eigene Meinung vertreten und nicht Personen, nur weil sie einem sympathisch sind. So garantiert man auch, dass die Politik beim Rücktritt eines bestimmten Parlamentariers weiterhin im Sinne seiner Wählerschaft fortgesetzt wird.

Als letzte Amtshandlung haben Sie am Dienstag eine Motion eingereicht zur Anpassung der Sitzungsgelder der Parlamentarier. Verdient man als Parlamentsmitglied zu wenig?

Von verdienen kann kaum die Rede sein. Wir erhalten pro Sitzung hundert Franken. Das gibt Bruttostundenlöhne zwischen 10 und 30 Franken. Lokalpolitik zu betreiben, muss man sich leisten können. Dabei verdient diese Arbeit mehr Dank und Anerkennung. Mit meiner Motion will ich eine Diskussion anstossen. Und damit ich mir nicht vorwerfen lassen muss, ich wirtschaftete damit in meine eigene Tasche, habe ich sie erst jetzt eingereicht.

MIGROS BANK

Herzlich willkommen in der Filiale Amriswil!

Haben Sie Fragen rund um Ihre Finanzen? Gemeinsam finden wir Antworten. Persönlich in unserer Filiale in Amriswil. Roger Steiner und sein Team sind gerne für Sie da.

Migros Bank
Bahnhofstrasse 39
8580 Amriswil



Jetzt Termin vereinbaren:
migrosbank.ch/termin



«Wir wollen keine Schulfabriken»

Kim Berenice Geser

Die PSG Arbon will das Schulhaus Reben 4 von der SSG Arbon erwerben. Über den Kauf in Höhe von 12,38 Mio. Franken entscheidet die Schulbürgerschaft am 9. Juni. Robert Schwarzer, Präsident der SSG, und Regina Hiller, Präsidentin der PSG, sprechen über die gemeinsame Schulraumplanung und die daraus resultierende Abhängigkeit voneinander.

Robert Schwarzer, landesweit ist von Platzmangel in den Schulen die Rede. Und auch hier ist das Thema ein Dauerbrenner. Wie prekär ist die Situation in der SSG Arbon wirklich?

Robert Schwarzer: Wir stehen sehr unter Druck. Derzeit beschulen wir rund 600 Schülerinnen und Schüler. Auf das Schuljahr 2028/29 werden es bereits circa 700 sein. Diese Hochrechnung basiert auf den bereits bestehenden Zahlen der in der SSG zusammengeschlossenen Gemeinden. Nicht miteingerechnet sind die Zuzüger.

Die in den kommenden Jahren zahlreich sein dürften.

Schwarzer: Mit den geplanten Bautätigkeiten auf dem Sauer WerkZwei, beim «Stadthof» und dem Projekt «Ziegelhütte» ist davon auszugehen, dass diese Zahl weiter ansteigen wird. Arbon als Wohnort gewinnt zusehends an Attraktivität. Mit der Aufstockung im Schulhaus Stacherholz haben wir uns Luft verschafft. Dort entstehen derzeit drei zusätzliche Klassenzimmer und zwei Gruppenräume. Aber diese reichen gerade mal aus, um die Zeit bis zur Fertigstellung des Neubaus zu überbrücken.

Ähnlich muss es der PSG Arbon gehen. Regina Hiller, 2020 titelte der «felix.» nach der Fertigstellung des Erweiterungsbaus in der Primarschule Stacherholz: «Endlich genug Schulraum». Von dieser Erleichterung scheint nicht mehr viel geblieben.

Regina Hiller: Das ist richtig. Die Lage ist kritisch. Wir beschulen



Robert Schwarzer, Präsident SSG Arbon, und Regina Hiller, Präsidentin PSG Arbon, ziehen bei der Schulraumplanung an einem Strick. Dabei gehen sie aber auch gemeinsame Risiken ein. *kim*

derzeit 1100 Kinder. Bis 2028 sollen es hundert mehr sein. Das sind rund fünf Klassen. Dabei liegen die Klassengrößen bereits heute über dem angestrebten Durchschnitt und sollten dringend verkleinert werden. Wir stossen in allen Schuleinheiten an unsere Grenzen: Der Ergänzungsbau im Stacherholz ist schon wieder ausgereizt – obwohl dort bereits Reserven eingeplant waren – im Seegarten mussten wir die separaten Garderobenräume zu Schulzimmern umbauen und im Bergli haben wir schon länger kaum noch Spielraum. Wir planen deshalb bereits weitere Anpassungen, um Platz zu schaffen.

Die da wären?

Hiller: Auf den Sommer 2025 wird die Zahnarztpraxis aus ihren Räumlichkeiten im Stacherholz ausziehen, damit wir dort vorerst einen provisorischen Kindergarten und später Schulraum zur Verfügung haben. An der Brühlstrasse planen wir einen zweiten Kindergarten und aus dem Kindergarten an der Gottelfstrasse soll bis 2026 ein Doppelkindergarten werden.

Die grosse Erleichterung soll indes der Kauf des Reben 4 von der SSG Arbon für 12,38 Mio. Franken bringen.

Hiller: Dieser Kauf ist für uns ein Glücksfall. Wir erhalten auf einen Schlag rund 12 zusätzliche Schulzimmer, eine Turnhalle und die Möglichkeit zur schulergänzenden Betreuung.

Schwarzer: Dem kann ich nur zustimmen. Wir benötigen ein grösseres Sekundarschulzentrum. Das Reben 4 bietet nicht die nötigen Ausbaumöglichkeiten. Für die PSG Arbon hingegen ist das gut unterhaltene Schulhaus eine ideale Ergänzung des Raumkonzepts. Und so günstig wird die PSG Arbon nie mehr ein Schulhaus erwerben können.

Das Reben 4 liegt jedoch ziemlich nahe am Bergli-Schulhaus. Wäre ein anderer Standort nicht sinnvoller gewesen?

Hiller: Der zentrale Standort in der Altstadt ist für uns sehr wertvoll. Wie gesagt, das Bergli-Schulhaus platzt bereits jetzt aus allen Nähten und die Altstadt ist ein beliebter

Wohnort für Familien. Es macht also durchaus Sinn, dort einen zusätzlichen Primarschul-Standort zu eröffnen. Wir werden das Schulhaus nach dem Kauf übrigens «Schulhaus Städtli» nennen, um die Verbindung zur Altstadt auch im Namen zum Ausdruck zu bringen.

Erst jüngst war die Verkehrssicherheit in der Altstadt wieder Anlass zu Kritik («felix.» berichtete). Nun sollen im Reben 4 Primar- statt Sekundarschüler beschult werden. Wie gedenken Sie die Schulweg-sicherheit zu gewährleisten?

Hiller: Hier sind verschiedene Abklärungen im Gange. So zum Beispiel zur Haltestelle des Schulbusses und der Verkehrsführung. Konkret kann ich dazu aber noch nichts sagen. Hier befindet sich die Stadt im Lead, mit der wir in engem Austausch sind und grosses Entgegenkommen erfahren. So suchen wir beispielsweise gemeinsam nach einer Lösung für die Parkplatz-Situation. Denn mit dem Einzug der Primarschule ins Reben 4 wird der Pausenplatz aus Sicherheitsgründen zwingend auto-frei werden müssen.

Statt dem Kauf des Reben 4 wäre auch die Aufstockung des Schulhaus Seegarten eine Option.

Hiller: Es stimmt, der Seegarten könnte noch aufgestockt werden. Diese Option hat aber, vor allem im direkten Vergleich mit dem Kauf des Reben 4, einige Nachteile.

Nämlich?

Hiller: Diese Lösung käme uns tatsächlich teurer, als der Erwerb des Reben 4 und würde maximal 4 zusätzliche Klassenzimmer ermöglichen. Zudem hätten wir mit einer Aufstockung, sprich einer Vergrößerung des Schulhauses, nicht mehr genügend Pausenplatz zur Verfügung, um den kantonalen Richtwerten zu entsprechen. Auch die Turnhalle wäre zu klein. Und zu guter Letzt streben wir bei allen Schuleinheiten keine Schulfabriken mit über 400 Kindern an. In solch grossen Schulen kann man weder dem Personal noch den Schülerinnen und Schüler mehr Rechnung tragen und das Konfliktpotenzial unter den Kindern ist erwiesenermassen grösser.

Die SSG Arbon hat sich bewusst gegen einen vierten Standort entschieden. Besteht hier also trotz der steigenden Schülerzahlen keine Gefahr von zu grossen Schuleinheiten?

Schwarzer: Nein, die Schülerzahlen in den drei Schulzentren bleiben in einer vertretbaren Grösse. Dazu kommt, dass die Abgänge aus der zweiten Oberstufe an weiterführende Schulen zu einer Entspannung der Schülerzahlen im dritten Schuljahr beitragen.

Die Eröffnung des neuen Sekundarschulzentrums «Lärche» an der St. Gallerstrasse ist auf 2028 geplant. Zum gleichen Zeitpunkt will die PSG Arbon ins Reben 4 einziehen. Dieser Plan hängt von zwei Faktoren ab: Erstens muss die Schulbürgerschaft dem Kredit für den Neubau zustimmen – aktuell beträgt die Grobkostenschätzung 50 Mio. Franken für das Gesamtprojekt. Und zweitens darf es zu

keinen Verzögerungen durch Einsparungen beim Bauprojekt kommen. Ein Risiko für alle Beteiligten.

Hiller: Unsere Schulraumplanung ist tatsächlich sehr abhängig von der Entwicklung in der SSG Arbon. Wir sind darauf angewiesen, dass die Arboner Stimmbevölkerung den Wert dieser Lösung erkennt und sie unterstützt.

Schwarzer: Ich bin zuversichtlich, dass dem so ist. Wir sind auch sehr bemüht darum, die Anliegen aller Beteiligten abzuholen. Uns ist klar, dass der Bau eines Schulzentrums in einem Wohnquartier zu gewissen Bedenken führen kann, sei dies im Hinblick auf die Verkehrsführung, den Betrieb der Turnhalle oder des Lärms. Wir suchen deshalb aktiv das Gespräch und den Austausch mit den Anstössern, um möglichst für alle vertretbare Lösungen zu finden. Dies gilt im Übrigen auch für die Schrebergärten, die sich derzeit noch auf der Parzelle befinden. Die Kündigungen wurden hier von der Bürgergemeinde per Ende 2025 aus-gesprochen. Unser Bestreben ist es, bis dahin einen alternativen Standort zu finden.

Hiller: Im Kaufvertrag ist überdies geregelt, dass die SSG im Falle von Verzögerungen beim Neubau-Projekt noch bis 2031 Räumlichkeiten im Reben 4 nutzen könnte.



Die Vertreter der PSG und SSG Arbon sind sich einig: Mit dem Kauf bzw. Verkauf des Schulhauses Reben 4 hätten beide Parteien gewonnen. *Bild: Kevin Fitzzi*

Was wären die Folgen, sollte die Stimmbevölkerung den Kredit für das neue Sekundarschulzentrum bzw. den Kauf des Reben 4 ablehnen?

Schwarzer: Wir kämpfen für diese Lösung. Eine Alternative gibt es für uns derzeit nicht. Falls es in der Kreditabstimmung im Sommer des nächsten Jahres ein Nein gäbe, müssten wir die Kritikpunkte prüfen und das Projekt entsprechend anpassen. Bis zur Fertigstellung des neuen Schulraums bliebe uns dann nur die Ausweichmöglichkeit auf Provisorien.

Hiller: Unser Plan B wäre die Aufstockung des Seegartens und Erweiterungsbauten im Bergli. Wie angetönt, keine optimalen Lösungen.

Um den Kauf des Reben 4 finanzieren zu können, will die PSG Arbon die Steuern ab nächstem Jahr um zwei Prozent erhöhen. Reicht das aus?

Hiller: Die Steuerfuss-Erhöhung ist vor allem notwendig, damit wir die Verschuldung nicht in die Höhe treiben. Stand heute sollten die zwei Prozent ausreichen, um das Projekt zu finanzieren.

Kann die SSG den Neubau ohne Steuerfuss-Erhöhung stemmen?

Schwarzer: Aktuell haben wir ein Eigenkapital von 10,5 Mio. Franken. Mit dem Verkauf des Reben

4 wird dieses noch einmal aufgestockt. Ich will aber niemandem Sand in die Augen streuen. 50 Mio. Franken sind viel Geld. Je nachdem, wie sich die Finanzlage in den kommenden Jahren entwickelt, wird eine Anpassung nötig sein. Ich will aber auch gesagt haben: Wir bauen hier für die nächsten hundert Jahre. Auch wenn wir Zwingendes und Wünschbares sehr sorgfältig evaluieren werden: Man kann auch am falschen Ort sparen.

Für die nächsten hundert Jahre, wird der zusätzliche Schulraum so lange ausreichen?

Schwarzer: Wohl kaum. Wir rechnen damit, dass wir mit dem Neubau für die nächsten 15 Jahre eine Lösung haben.

Hiller: Mit dem Reben 4 hätten wir voraussichtlich bis 2040 gesorgt. Weiter vorzuplanen ist schlicht unrealistisch. Unsere Vorlaufzeit basiert auf den aktuellen Geburtenzahlen und beträgt nur vier Jahre. Deshalb werden wir die Schulraumplanung auch künftig alle drei bis vier Jahre überprüfen und gegebenenfalls anpassen müssen. Die Sekundarschule hat hier mehr Planungssicherheit.

Ist der nötige Schulraum dann endlich vorhanden, stehen Ihre Schulgemeinden vor dem nächsten Problem: dem Lehrkräftemangel. Werden sich die Schüler in den neuen Zimmern künftig selbst beschulen müssen?

Hiller: Dieser Faktor macht uns tatsächlich am meisten zu schaffen. Es ist eine Herausforderung gutes, ausgebildetes Personal zu finden. Mit einer attraktiven Infrastruktur und moderaten Klassengrößen steigt jedoch die Wahrscheinlichkeit, solches anwerben zu können. **Schwarzer:** Wir haben im Lehrkörper erfreulicherweise eine tiefe Fluktuation und stehen momentan personell gut da. Aber die Personalrekrutierung ist sehr viel schwieriger geworden und wird, so die Prognosen, noch bis mindestens 2031 eine Herausforderung bleiben.

Landkreditkonto für Horn

An der Gemeindeversammlung Horn Anfang Woche stimmten die anwesenden Stimmberechtigten der Jahresrechnung 2023 sowie dem Reglement über das Landkreditkonto praktisch diskussionslos zu.

«Das finanzielle Schicksal ist uns gnädig», eröffnete Gemeindepräsident Thierry Kurtzemann die Horner Gemeindeversammlung am vergangenen Montagabend vor 129 anwesenden Stimmberechtigten. Die Jahresrechnung 2023 wurde mit einem Ertragsüberschuss von

rund 256 500 Franken abgeschlossen, womit das Ergebnis rund 630 100 Franken besser ausfällt als ursprünglich budgetiert. Ausschlaggebend dafür seien vor allem die Mehreinnahmen bei den Gemeindesteuern (187 000 Franken), geringere Ausgaben bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe (196 000 Franken) sowie beim Umweltschutz und der Raumordnung (66 000 Franken). Die versammelten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigten die Jahresrechnung 2023 ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen. Auf der Traktandenliste stand

ausserdem die Eröffnung eines Landkreditkontos mit dem fixierten Maximalkredit von 3 Mio. Franken. Der Gemeinderat soll damit raumplantechnisch und strategisch wichtige Liegenschaften erwerben können, ohne dabei das Geschäft an einer der zwei Gemeindeversammlungen im Jahr der Stimmbewölkerung vorlegen zu müssen, so Kurtzemann: «Dieses Mittel erlaubt es dem Gemeinderat, bei einer entscheidenden Kaufmöglichkeit schneller zu reagieren.» Der Antrag wurde bei fünf Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen. Ig

Aus dem Stadthaus

Strandbad Arbon startet in die Saison

Nachdem am 1. Mai das Arboner Schwimmbad seine Tore wieder geöffnet hat, startet in Kürze auch das Strandbad Buchhorn in die Badesaison 2024. Am Samstag, 11. Mai, ist es soweit. Das Team vor Ort freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Deckbelagsarbeiten auf Scheibenstrasse

Am Montag, 13. Mai beginnen die Vorarbeiten für den Einbau des Deckbelags an der Scheibenstrasse im Abschnitt zwischen der Hochkreuz- und der Romanshornstrasse. Die

Deckschicht schützt die Fahrbahn vor Umwelteinflüssen und verlängert so ihre Lebensdauer. Da die Deckbelagsarbeiten nur bei stabilen trockenen Wetterverhältnissen ausgeführt werden können, kann es zu Verzögerungen kommen. Die Verantwortlichen gehen aber davon aus, dass die Arbeiten per Ende Mai 2024 abgeschlossen werden können.

Wechsel bei XMV im Stadtparlament

André Mägert hat am 14. März brieflich seinen Rücktritt aus dem Stadtparlament Arbon per 7. Mai eingereicht. Es rückt diejenige Person aus derselben Partei nach, die in den Wahlen vom März 2023 die nächste höchste Stimmzahl erreicht

hat. Dabei handelt es sich um Christoph Seidler.

Wir gratulieren

Martha Gossweiler feierte am 8. Mai ihren 101. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren der Jubilarin auf diesem Weg herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute. Mögen Glück, Gesundheit und Zufriedenheit sie auch in Zukunft begleiten.

Keine Kehrriechtabfuhr am Pfingstmontag

In den Arboner Sammelzonen Nord, Süd und Zentrum entfällt die Kehrriechtabfuhr vom Montag, 20. Mai (Pfingstmontag). Die Abfuhr wird am Dienstag, 21. Mai nachgeholt.

Medienstelle Arbon

Leserbrief

Chance verpasst!

Das Arboner Stadtparlament hat die Chance verpasst zwei Kreditvorlagen des Stadtrates auf ein vernünftiges Mass zurückzustutzen. Die teure Sanierung des Schlossturms für über 2,14 Mio. Franken wurde durchgewunken. Ein Stück Sandstein und einige zerbrochene Ziegel sollen als Grund genügen für eine Totalsanierung des um 1260 erbauten Turms. Dabei würde die Reparatur des Daches, lange bekannt, und die Kontrolle und Ausbesserung der Fassade ausreichen. Dazu müsste der Schlossturm nicht über zwei Jahre eingerüstet werden. Damit würde auch noch etwas übrig bleiben, um die dringend nötige Restaurierung des Landenbergssaals in Angriff zu nehmen. Ebenso durchgewunken wurde eine erste Tranche für eine Sanierung der Sportanlagen im Stacherholz für über 10 Mio. Franken. Gegen eine Sanierung der Sportanlagen ist nichts einzuwenden, aber bitte mit Mass und ohne Luxus. Meine Hoffnung, das Stadtparlament würde diese beiden Vorlagen wesentlich anpassen, damit für die vielen kommenden Aufgaben noch etwas übrig bleibt, wurde nicht erfüllt. So müssen nun die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zwei Mal Nein sagen zu diesen Luxus-Sanierungen, damit vernünftigere Vorlagen folgen und die Stadtkasse im Gleichgewicht bleibt.

Peter Gubser, Arbon

Schlossturm kommt vors Volk

Am 9. Juni entscheidet die Arboner Stimmbewölkerung über die Sanierung des Schlossturms. «felix.» stellt die Vorlage in ihren Grundzügen vor.

FAKTENLAGE

Am Arboner Schlossturm wurden in den letzten 50 Jahren keine grösseren Unterhaltsarbeiten mehr durchgeführt. Dies soll dazu geführt haben, dass sich in den letzten Jahren vermehrt Steine aus dem Mauerwerk und vom Dach lösten, wie der Stadtrat berichtet. Als Sicherheitsmassnahme wurde deshalb im Januar 2024 ein Bereich rund um den Turm abgesperrt. Im Februar wurden die provisorischen Massnahmen durch ein Gerüst mit Fangnetz am Vordach ergänzt. Nun soll die historische Bausubstanz ab 2025 für 2,14 Mio. Franken fachgerecht saniert werden; nicht nur, um das Sicherheitsrisiko zu bannen, sondern auch, um die historische Bausubstanz in angemessener Weise zu sichern, wie es in der Botschaft des Stadtrats zur Urnenabstimmung vom 9. Juni heisst. Dabei verlässt sich der Stadtrat auf Expertenmeinungen: «Externe Fachpersonen bestätigten den dringenden Sanierungsbedarf.»

ZEITRAHMEN

Die Umsetzung der Sanierung wird in zwei Etappen – eine erste zwischen Frühling 2025 und Herbst 2026, eine zweite zwischen Herbst 2026 und Frühling 2027 – vorgenommen. Bedingt wird dies durch zwei Faktoren. Einerseits können die Arbeiten nur unter spezifischen Wetterbedingungen durchgeführt werden, welche typischerweise zwischen April und Oktober vorherrschen. Andererseits spielt gleichzeitig der Schutz der Mauersegler mit in die Planung hinein. Denn die geschützte Vogelart nutzt den Schlossturm jeweils von Ende April bis Anfang September als Brutstätte. Die Arbeiten müssen entsprechend ausserhalb dieser Zeit erfolgen. Der Stadtrat resümiert: «Aufgrund dieser Einschränkungen zieht sich die



Der Arboner Schlossturm soll in zwei Etappen saniert werden. Kevin Fitzi

Sanierung über einen vergleichsweise langen Zeitraum hin.

FINANZIERUNG

Die mit der Denkmalpflege abgesprochene Sanierungsweise, mit welcher die historische Originalsubstanz berücksichtigt werden kann, zieht Kosten von 2,14 Mio. Franken nach sich. Bauaufträge vergibt die Stadt erst, wenn sich das Arboner Stimmvolk für die Umsetzung der Sanierung ausgesprochen hat. «Das vorliegende Geschäft ist für den Werterhalt wichtig», schreibt der Arboner Stadtrat in seiner Botschaft. Die Umsetzung erzeugt neue jährliche Kosten in Form von Abschreibungen und Zinsen von rund 38 000 Franken. Laut Finanzplan der Stadt Arbon werden diese neuen jährlichen Aufwendungen alleine aus heutiger Sicht zu keiner Erhöhung des Steuerfusses führen. Des Weiteren wird die vorgesehene Sanierungsvariante von der Denkmalpflege des Kantons Thurgau unterstützt. Die Stadt Arbon verfügt über eine schriftliche Zusicherung, laut welcher die Denkmalpflege 20 Prozent – voraussichtlich 406 000 Franken – der beitragsberechtigten Sanierungskosten übernehmen will. In der Botschaft

des Stadtrats heisst es zudem, dass aufgrund der Einstufung des Arboner Schlossturms im Kulturgüterinventar des Bundes als «besonders wertvoll» die Verantwortlichen davon ausgehen, dass sich auch die eidgenössische Denkmalpflege ebenfalls an den Sanierungskosten beteiligen wird. Ein entsprechender Antrag wurde im Herbst 2023 gestellt.

EMPFEHLUNG STADTRAT UND PARLAMENT

Das Arboner Stadtparlament und der Arboner Stadtrat empfehlen das Geschäft zur Annahme. Die Parlamentsmitglieder betonen den Werterhalt der historischen Bausubstanz als auch die Wiederherstellung der Sicherheit rund um den Turm. Der Stadtrat hebt zusätzlich hervor, dass der zugesicherte Kostenbeitrag der kantonalen Denkmalpflege für eine angemessene Art der Sanierung spreche. red

Zeitgleich zur Abstimmung über die Sanierung des Schlossturms entscheidet die Arboner Stimmbewölkerung am 9. Juni über die Sanierung des Sportplatzes Stacherholz – Teilprojekt 1, siehe auch «felix.» Nr. 10/2024 und Nr. 42/2023.

Leserbrief

Öffnungszeiten im Schwimmbad Arbon

Mit grosser Vorfreude auf die Badesaison habe ich wie schon seit Jahren das neue Badi-Abo gelöst. Mit ebenso grosser Enttäuschung musste ich von den späteren Morgen-Öffnungszeiten Kenntnis nehmen. Auch ich gehöre zu der Gruppe der Frühschwimmer:innen. Wir Arboner:innen geniessen mehrmals wöchentlich das ungestörte Schwimmen in unserer Badi. Die nach hinten verschobenen Öffnungszeiten bedeuten für uns Frühschwimmer:innen Trubel und Lärm durch Kinder und auch hin und wieder strenge Blicke von Lehrpersonen. Um dem zu entgegen, wählte ich bis anhin die frühen Eintrittszeiten. Das Schwimmen im See ist leider oft keine Alternative mehr, weil mit zunehmender Wärme das Seegras im Badebereich wächst und meiner Meinung nach viel zu selten geschnitten wird. Falls Spargründe zu diesem bedauernswerten Entscheid geführt haben, möchte ich festgehalten haben, dass unsere beiden Bäder bekanntlich zu den grössten Highlights in Arbon gehören. Genutzt werden können diese nur eine kurze Zeit. Gerade deshalb müsste doch das Beste für die Nutzerinnen und Nutzer herausgeholt werden? So hoffe ich, dass die Verantwortlichen baldmöglichst ihren Entscheid revidieren und die Öffnungszeiten passend für alle Nutzerinnen und Nutzer anpassen.

Doris Egli, Arbon

Am Sonntag ist Muttertag!

Kein Stress. Auch deine Blumengrüsse findest du am Samstag am Wochenmarkt.

Feine Käsevariationen, Zopf und Joghurt für den Sonntagsbrunch natürlich auch.

Mittagsangebot: Lángos (Spezialität der ungarischen Küche)

Jede Woche Bio-Gemüse, Frisches vom Beck, Feine Käsevariationen, Appenzeller Fleisch- und Joghurtspezialitäten, Floristik aus Arbon.

bis 28. September jeweils samstags, 9-13 Uhr auf dem Storchentplatz



Sonnhalden

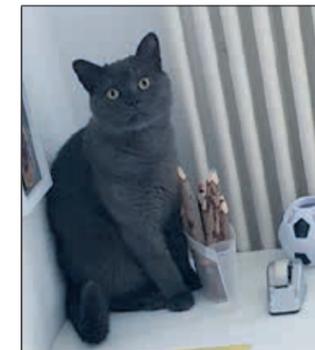
Wohnen und Pflege im Alter

Bei uns läuft immer etwas – interessiert bei uns mitzuwirken? Wir suchen...

Restaurantfachfrau/mann ca. 40%



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Wir vermissen unseren Charlie. Nähe Ottos. Wer hat ihn gesehen? Tel. 079 600 34 92



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft
Schweizerische Bundesbahnen SBB, Poststrasse 6, 3000 Bern 65.
Bauvorhaben: Rückbau Bancomat in Fassade Ost, Wiederherstellung ursprüngliches Fassadenbild, Parzelle 240C, Bahnhofstrasse 48, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Da Vinci Partners LLC, Rathausgasse 1, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Einbau Aufenthaltsraum mit Nasszelle und Teeküche, Parzelle 3094, Rathausgasse 1, 9320 Arbon

Auflagefrist
10. bis 29. Mai 2024

Planaufgabe
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen
sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

25 Jahre felix. die zeitung.

Darauf wollen wir mit euch anstossen!
Ihr seid herzlich eingeladen zu unserem

Tag der offenen Tür am Freitag, 24. Mai 2024

Zeit
ab 12 Uhr

Ort
Mediencafé, Rebhaldenstrasse 7

Programm
Einblick ins Archiv
Fotobox
Glücksrad
Risotto und Umtrunk ab 17 Uhr

Im Mediencafé gelten Preise wie vor 25 Jahren!

Wir freuen uns auf euch!
Das «felix.»-Team



Öffentliche Planaufgabe für Strassenprojekt Provisorische Bushaltestellen "Schloss" – BehiG

Auflageort:
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon

Auflagefrist:
10. bis 29. Mai 2024

Die Pläne des Strassenprojektes liegen bei der Stadt Arbon öffentlich auf und sind auf der Webseite der Stadt aufgeschaltet.

Während der öffentlichen Auflagefrist kann gegen das Strassenprojekt schriftlich und begründet bei der Stadt Arbon, im Sinne von § 21 des Gesetzes über die Strassen und Wege, Einsprache erhoben werden.

Arbon, 10. Mai 2024
Stadt Arbon



Am Ende bleibt der Mensch

Laura Gansner

Anfang Woche haben sich am Bildungszentrum Arbon sechs Lernende für die regionale Meisterschaft Ost im Detailhandel qualifiziert. Gemeinsam mit Fachlehrer Enrico Prasciolu haben zwei der Gewinnerinnen mit «felix.» über die Herausforderungen in der Branche gesprochen.

Nervös seien sie schon gewesen, und müde, weil sie vor lauter Aufregung auch nicht unbedingt gut geschlafen hätten, erzählen Rebeka Schär und Janessa Eisenring. Knapp einhalb Stunden nach der Preisverleihung des Berufswettbewerbs Detailhandel ist davon nicht mehr viel übrig; die Anspannung ist der Freude gewichen, denn gemeinsam mit vier weiteren Lernenden aus dem 2. Lehrjahr im Detailhandel am Berufszentrum (BZ) Arbon konnten sie sich in der Vor- und Endrunde durch ihr Brillieren in einem fiktiven Verkaufsgespräch gegen knapp hundert Lernende durchsetzen. Sie können im Juni an der regionalen Meisterschaft Ost im Detailhandel in St.Gallen teilnehmen, an welcher sie wiederum die Möglichkeit haben, sich für das Endfinale in Salzburg zu qualifizieren. An diesem treten die Besten der besten Detailhandelsfachmänner und -frauen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gegeneinander an. Sozusagen die Zukunft der Branche.

Es «menschelet» im Detailhandel
«Meine Qualifikation für die Meisterschaft ist auf jeden Fall eine



Sie sind zwei der sechs Lernenden, die sich am Berufswettbewerb Detailhandel am BZ Arbon für die regionale Meisterschaft qualifizieren konnten: Janessa Eisenring mit ihrer Auszeichnung (links) und Rebeka Schär an ihrem Wettbewerbsgespräch. z.Vg.



und Fachwissen abholen, denn das kann ihnen das Internet nicht bieten.» Diese Konkurrenz mit dem Einkaufen im Internet war während Enrico Prasciolu Lehre noch kein Thema, der Online-Handel damals noch inexistent. «Durch dessen Aufkommen hat sich der Beruf schrittweise verändert», reflektiert Prasciolu. Während der Pandemie habe sich diese Thematik nochmals verschärft. «Da kamen auch die letzten auf den Geschmack des Online-Shoppings.» Das fordert nun auch Opfer.

Mensch kommt nie aus der Mode
Anfang Jahr hat eines der grössten Detailhandelsunternehmen der Schweiz, die «Migros» verkündet, ihre Fachmärkte «SportX» und «Melectronics» zu verkaufen. Auch der Verkauf der anderen Fachmärkte wie «Micasa» oder «Do it + Garden» werde geprüft. Ganz konkret werden die Entscheide mit der bereits aufgeführten Entwicklung des erstarken Online-Handels begründet. Enrico Prasciolu sieht aufgrund dieser Entwicklung jedoch nicht schwarz für die Zukunft des Detailhandels. Der Beruf werde sich schlichtweg dahingehend weiterentwickeln, dass die Beratung noch stärker in den Mittelpunkt rückt. «Vielleicht werden einzelne Branchen wegrationalisiert, aber nicht der menschliche Kontakt.» Aus diesem Grund ist der Berufswettbewerb Detailhandel ein wichtiges Tool, um den Nachwuchs für eine Zukunft in der Branche zu motivieren.

Chance», erzählt Janessa Eisenring. Nach ihrer Lehre will sie zwar in absehbarer Zeit die Ausbildung zur Lehrerin angehen. Dies habe jedoch nichts mit dem Beruf an sich zu tun, denn die Ausbildung im Detailhandel erachtet sie als wertvollen Start ins Berufsleben. Rebeka Schär nickt zustimmend: «Die Lehre im Detailhandel hat definitiv ihre Vorzüge, vor allem im direkten Kundenkontakt.» Enrico Prasciolu, Fachlehrer für Detailhandel am BZ Arbon und Organisator des Berufswettbewerbs, fügt ergänzend hinzu: «Der Faktor Mensch ist matchentscheidend.» Dies nicht nur

für die Herausbildung persönlicher Kompetenzen, sondern im Zeitalter des Online-Shoppings ganz grundsätzlich für den Beruf an sich. Denn die Branche steht vor grossen Herausforderungen.
Verschärfung der Online-Krise
«Die zentrale Herausforderung unseres Berufs besteht aktuell sicherlich darin, der Kundschaft trotz der Möglichkeit des Online-Shoppings einen Grund zu geben, ins Fachgeschäft zu kommen», ist sich Schär sicher. Eisenring erklärt, wie das gelingt: «Man muss die Kundinnen und Kunden mit kompetenter Beratung



Einladung zur öffentlichen Orientierungsveranstaltung

Samstag, 25. Mai 2024, 10–12 Uhr, Sekundarschulzentrum Rebenstrasse 4, 9320 Arbon



1. Begrüssung bei Kaffee und Gipfeli
2. Informationstische mit Bildern und Berichten
3. Präsentation SSG Rechnung 2023
4. Präsentation PSG Rechnung 2023 und Kaufantrag Reben 4 mit Steuerfusserhöhung
5. Austausch und Ausklang mit geführten Rundgängen durch das Reben 4

Während den ersten vier Programmpunkten (rund 1,5 Stunden) bieten wir eine kostenlose Kinderbetreuung an. Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten, bitten wir um Anmeldung bis Mittwoch, 22. Mai 2024 an info@psgarbon.ch.

Nicht stimmberechtigte Personen können die Botschaften auf der jeweiligen Schulverwaltung beziehen oder online einsehen unter www.ssgarbon.ch und www.psgarbon.ch.



**ZUKUNFT INKLUSION
AVENIR INCLUSIF
FUTURO INCLUSIVO
FUTUR INCLUSIUN**

**Aktionstage
«Zukunft
Inklusion»
Thurgau**



Aktionen im Thurgau
zukunft-inklusion.ch/tg

Entdecke neue Perspektiven!

15. Mai – 15. Juni

Zahlreiche Aktionen im ganzen Kanton bieten Begegnungen und einzigartige Einblicke in den Alltag von Menschen mit Behinderung.

Thurgau

Spannung beim Arboner Schülerturnier

Auch dieses Jahr sahen die Zuschauenden packende Spiele und vollen Einsatz aller Kinder beim Schülerturnier des HC Arbon. Besonders das Finale der Kategorie 3. Klasse war an Spannung kaum zu überbieten und musste im Penaltyschüssen entschieden werden. pd



1. Platz 4. Klasse: HC Burgerpommies (Klasse Rey, Bergli)



1. Platz 2. Klasse: Handballkings (Klasse Eberle, Stachen)



1. Platz 5. Klasse: Die coolen Jungs (Klasse Staub, Frasnacht)



1. Platz 3. Klasse: Handball Hacker (Klasse Wechner, Roggwil)



1. Platz 6. Klasse: The Fireballs (Klasse Iannone, Frasnacht)

Bilder: z.V.g.

Gekonnter Auftakt für das NLA-Damenteam



Mit einem 4:2 Sieg gegen Küssnacht am Rigi setzte das NLA-Damenteam des Tennisclubs Arbon am vergangenen Wochenende ein deutliches Zeichen: Mit den amtierenden

Schweizermeisterinnen ist auch 2024 zu rechnen. Morgen Samstag, um 13 Uhr spielen sie auf der Tennisanlage beim Strandbad Arbon gegen Chiasso. Zuschauer sind willkommen. pd

STV Steinach-Arbon erklimmt Podestplatz



Die Bodensektion des STV Steinach-Arbon durfte in ihrem 10. Jubiläumsjahr einen erfolgreichen Saisonstart am TVR-Cup in Roggwil feiern. Mit einer Note von 9,26 schafften sie es mit

dem 3. Platz erstmals in der Vereinsgeschichte auf das Podest. Neben diversen Wettkämpfen werden sie Ende Juni auch am Thurgauer Kantonaltturnfest in Arbon teilnehmen. pd

PickNick-Jazz am See startet in neue Saison

Am Sonntag, 12. Mai, von 15 bis 18 Uhr findet das erste Konzert der Saison der Konzertreihe PickNick-Jazz am See im Jakob-Züllig-Park in Arbon statt. Die Musikreihe wird mit der Gruppe «Simone's Project» eröffnet. Nach der Auflösung von Bluesonix formierten sich Simone Johnson (Gesang) und Bully Schoch (Bass) mit neuen Musikern «Simone's Project». Mit Christian Sutter an der Gitarre, Armin Keller am Keyboard und Stöff Bürgli am Schlagzeug sorgen sie für einen neuen Sound. Die Gruppe zeichnet sich durch ihre Hingabe zur Musik und die Begeisterung für verschiedene Musikstile aus. Dementsprechend ist das Repertoire von «Simone's Project» breit gefächert – von Jazz, Blues, Bossa bis hin zu Soul. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Es darf eine Kollekte beigesteuert werden. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Parkplätze für Autos und Boote stehen am Hafen Arbon zur Verfügung. pd

Inklusion an den Aktionstagen erleben

Unter dem Motto «Miteinander statt nebeneinander» finden vom 15. Mai bis 15. Juni die nationalen Aktionstage «Zukunft Inklusion» statt. Auch im Kanton Thurgau laden zahlreiche spannende und abwechslungsreiche Aktionen dazu ein, das Thema Inklusion hautnah zu erleben, sowie mehr über das Leben mit Behinderung zu erfahren. Geplant sind erste Segelerfahrungen auf dem Bodensee sowie Tanz-Workshops, die die eigene Bewegungsvielfalt erkunden lassen. Auch für Autoliebhaber ist etwas geboten mit einer Ausfahrt in US-Cars, ganz im Stil des amerikanischen Traums. Von Theater, Schreibkunst und Singtagen bis hin zu Kräuterführungen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Alle Aktivitäten werden gemeinsam von Menschen mit und ohne Behinderungen organisiert. Weitere Informationen zu den verschiedenen Aktionen finden sich auf der Webseite www.zukunft-inklusion.ch/tg. pd

Kantonaltturnfest lädt zum Infoanlass ein



Das OK des Thurgauer Kantonaltturnfests gibt der Bevölkerung Auskunft. z.V.g.

Am Mittwoch, 22. Mai, lädt das Organisationskomitee des Thurgauer Kantonaltturnfests die Arboner Bevölkerung zu einem Informationsanlass ein.

Das Organisationskomitee des Thurgauer Kantonaltturnfests Arbon-Roggwil (tk2024) befindet sich im Endspurt. In Arbon wird am 22. und 23. Juni sowie vom 28. bis 30. Juni auf der Sportanlage Stacherholz und in der unmittelbaren Umgebung geturnt. Das Festgelände befindet sich auf dem Areal am See,

wo jeweils auch das «Summer Days» über die Bühne geht. Nun lädt das Organisationskomitee alle Anwohnerinnen und Anwohner am Mittwoch, 22. Mai, um 19 Uhr zu einem Informationsanlass ein. Dort stellt es unter anderem Situationspläne, Verkehrskonzept und Programm vor. Zudem stehen die OK-Präsidenten für allfällige Fragen zur Verfügung. Der Informationsanlass findet in der Aula des Bildungszentrums Arbon statt. Anmelden kann man sich bis 19. Mai unter www.tkt2024.ch/ Informationsveranstaltung. pd

Wo sind die Mauersegler?

Die Vogelwarte Sempach möchte die Mauersegler schützen und braucht dazu Unterstützung aus der Bevölkerung.

Wenn man zur Zeit gen Himmel schaut, erhascht man mit etwas Glück die Silhouetten einer der schnellsten Brutvögel der Gegend, des Mauerseglers. Zurück aus Südafrika suchen die Vögel in Arbon ihre letztjährigen Brutplätze auf, die sie punktgenau finden. Umso wichtiger ist es, dass sie ihre alten Niststandorte mit den Nestern intakt vorfinden. Diese sind nicht leicht zu entdecken, verstecken die

Mauersegler ihre Gelege doch gut in Dach- oder Mauernischen. Damit die Standorte geschützt und erhalten bleiben können, möchte die Vogelwarte Sempach alle registrieren. Eine Gruppe des Natur- und Vogelschutzvereins Meise Arbon und Umgebung wird deshalb noch bis Juli als Beobachter und Beobachterinnen unterwegs sein. Sie werden längere Zeit Häuser beobachten, bei denen Einflüge der Segler wahrscheinlich sind. Wer selbst Hinweise zu Niststandorten der Mauersegler hat, darf diese dem Verein unter admin@meisearbon.ch oder unter 071 446 6721 mitteilen. pd

Fotoclub Romanshorn bietet zwei Kurse an

Anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums von «felix. die zeitung.» bieten die Arboner Mitglieder des Fotoclubs Romanshorn ein Spezialangebot an: Am Tag der offenen Tür bei «felix.», am 24. Mai, führt der Fotoclub zwei kostenlose Workshops durch. Von 13.30 bis 15.30 Uhr zum Thema «Lerne deine Kamera kennen: von Vollautomatik auf manuell» und von 16 bis 18 Uhr unter dem Motto «Tipps und Tricks für die besten Handbilder». Die Platzzahl in beiden Workshops ist beschränkt, deshalb wird um eine Anmeldung unter felix@mediarbon.ch gebeten. Für beide Kurse ist das Mitbringen des eigenen Equipments Voraussetzung. red

Blues und Boogie im Schloss Arbon

Thomas Scheytt, der zweifache Gewinner des German Blues Award, kommt für ein Konzert nach Arbon. Er gilt als einer der besten zeitgenössischen Boogie- und Blues Pianisten. Scheytt spielt am Sonntag, 19. Mai, um 17.30 Uhr im Landenbergsaal im Schloss Arbon. Der Eintritt kostet 30 Franken. Reservierung unter: www.thomas-scheytt.de. pd

Das Haupt zur Finissage geschmückt

Das Lux-Box-Kultur-Lädli in der Arboner Farbgassee 4 lädt zur Finissage der Ausstellung «Auf dem Kopf». Am Samstag, 11. Mai, um 15 Uhr hat man und frau endlich mal die Chance – ausserhalb der Karnevalszeit – mehr oder weniger auffällig eine Kopfbedeckung zu tragen. In den drei Schaufenstern und der kleinen Galerie gibt es schon jetzt Tag und Nacht wohl hundert Anregungen: Von Glatze über Heiligenschein, Taucher-Helm bis zur natürlich unsichtbaren Tarnkappe der Mona Lisa. Alle Ausstellungsstücke sind bereit zu einem ernsten bis fröhlichen Austausch. Und als spezielle Attraktion gibt es nur während der Finissage einige kostbare Originale zu sehen, die sonst noch kaum jemand sah. pd

Totentafel

Amtliche Todesanzeige Horn

Am 4. Mai 2024 ist gestorben in St. Gallen: **Joachim Ernst Wälti**, geboren am 21. Juli 1943, von Boltigen, wohnhaft gewesen in Horn, Kirchstrasse 10, Ehegatte der Bärbel Wälti geb. Andres. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 15. Mai, um 14 Uhr in der evangelischen Kirche Horn statt. Trauerhaus: Bärbel Wälti, Kirchstrasse 10, 9326 Horn.

PRIVATER MARKT

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Tablet, Smartphone, auch Schulungen für Senioren, Hausbesuche, Beratung & Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach **079 520 00 08**

LIEGENSCHAFTEN

Carpport zu vermieten im Leh 11, 9320 Stachen. Höhe 2.45m x Breite 2.35m. Miete CHF 70.- im Monat. Tel. 079 338 8121.

VEREINE

Jetzt idealer Zeitpunkt für **Projeksänger -> www.arboner-saenger.ch.**

FAHRZEUGMARKT

Kaufe **Wohnmobile, Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse und LKW.** Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So).

TREFFPUNKT

Zum Muttertag erfreut der ideenreiche Verkaufsstand in Frasnacht, die Herzen mit einer grossen Auswahl an wunderschönen Blumen. **Ab heute sind auch Rosen als Schnittblumen erhältlich.** Egnacherstrasse 7, Nähe Aldi am Coop-Kreisel Richtung Romanshorn, 3. Haus auf der linken Seite. Geöffnet von 09 bis 24 Uhr. Telefon 071 440 20 21 oder 079 730 72 11.

Rest. Michelas Ilge, Kapellgasse 6, Arbon lädt zum **Räumungsverkauf und Flohmarkt** ein. Di-Sa, von 10 bis 17 Uhr.



Völlig überraschend und in stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Papi, Opi, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Götti



Ernst Joachim Wälti-Andres

21. Juli 1943 – 4. Mai 2024

Er wird in unseren Herzen weiterleben.

Bärbel Wälti-Andres
Evelyn Winkler mit den Kindern
Marc und Maurus und Peter Sticher
Ellen Wälti und Stephan Haindl
Edgar Winkler
Geschwister und Verwandte

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 15. Mai 2024, um 14 Uhr in der evang. Kirche Horn statt. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumenspenden unterstützen Sie bitte die Spitex Regio Arbon, PC-Konto: IBAN CH22 0900 0000 8500 0250 5 mit Vermerk: Joachim Wälti.

Traueradresse:
Bärbel Wälti, Kirchstrasse 10, 9326 Horn

Wir suchen per 1. August 2024 eine/n engagierte/n

Mesmerin / Mesmer, Pensum 40 % für die kath. Kirche Berg SG



Als engagierte und kreative Persönlichkeit erwarten Sie ein vielseitiges Tätigkeitsgebiet. Ihre Freude am Umgang mit Menschen und am kirchlichen Leben helfen Ihnen bei der Erledigung vielfältiger Aufgaben.

- Sie...
- koordinieren die Vor- und Nachbearbeitung von kirchlichen Anlässen
 - unterstützen die Seelsorgenden und freiwilligen Mitarbeiter/innen vor, während und nach den Gottesdiensten
 - wissen mit Nähe und Distanz professionell und sorgfältig umzugehen
 - sind verantwortlich für Reinigung, Unterhalt, Technik, Mobiliar und Bewirtschaftung der Gebäude mit Umschwung
 - sind bereit, auch an Wochenenden, Abenden und Feiertagen zu arbeiten

- Wir...
- bieten hohe Selbständigkeit verbunden mit der entsprechenden Verantwortung
 - lassen Sie die Arbeitszeiten zu einem grossen Teil selbst einteilen
 - stellen einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen zur Verfügung

Haben wir Sie neugierig gemacht? (Die Stelle kann auch im Jobsharing besetzt werden.)

Für weitere Informationen und Fragen wenden Sie sich an Judith Romer-Popp, Pfarreibeauftragte (079 782 48 17). Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 10. Juni 2024 an: Karin Enderli, Seeblickstrasse 1, 9306 Freidorf.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

- Freitag, 10. Mai**
- Aktionswochen im Möhl Getränke-AG (-11.05.)
 - «Shorley-Aktion» im Möhl Getränke-AG (-18.05.)
 - 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (hinter dem Stadthaus).
 - 18.30 Uhr: «Auf der Spur der Gartenvögel» Natur- und Vogelschutzverein Meise, Treffpunkt: Bushaltestelle Wildpark an der St. Gallerstrasse.
- Samstag, 11. Mai**
- 9-13 Uhr: Arboner Wochenmarkt mit allem, was man für den Muttertag braucht, Lángos zum Zmittag, Berghonig von der Wander-Imkerei und Gewürzkonfektionen von «Grandma's Spiced Dreams».
 - 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (hinter dem Stadthaus).
 - 15 Uhr: Finissage Ausstellung «Auf dem Kopf», Lux-Box-Kultur-Lädeli, Farbgasse 4.
 - ab 21 Uhr: «The Real 80's & 90's Party» in der Eventhalle Presswerk.

- Sonntag, 12. Mai**
- 15-18 Uhr: PickNick-Jazz am See, Musikpavillon im Jakob-Züllig-Park.

- Dienstag, 14. Mai**
- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
 - 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.
 - 16.30 Uhr: Informationsanlass «Wohnen im Pflegeheim als Chance», Sonnhalden.

- Donnerstag, 16. Mai**
- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Hostaria.

- Freitag, 17. Mai**
- ab 19.30 Uhr: Weiher Stobete mit Musik und Tanz im Café Weiher.

- Mittwoch, 22. Mai**
- 19 Uhr: Infoanlass Thurgauer Kantonalturfest, Aula Berufsbildungszentrum Arbon.

Roggwil

- Freitag, 10. Mai**
- 14 Uhr: «Ein Schuh macht Geschichte» mit Karl Müller sen. Seniorenvereinigung Arbon und Umgebung, im Tower Roggwil.
 - 15-18 Uhr: «Chäs-Mobil» von Eberle Spezialitäten auf dem Ochsenplatz.

Region

- Sonntag, 12. Mai**
- 10-16 Uhr: Sonntagsverkauf bei Roth Pflanzen AG in Kesswil.

- Mittwoch, 15. Mai**
- Aktionstage «Zukunft Inklusion Thurgau», zukunft-inklusion.ch/tg, bis 15. Juni im ganzen Kanton Thurgau.

Kirchgang

Arbon

- Evangelische Kirchgemeinde**
- Samstag, 11. Mai
10.30 Uhr: Tagespilgern «Auf dem Jakobsweg von Rorschach nach St. Gallen», nur mit Anmeldung.
 - Sonntag, 12. Mai
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufen mit Pfrn. M. Hess.
 - Mittwoch, 15. Mai
10.20 Uhr: Gottesdienst im Pflegeheim Bellevue, Pfr. H. Ratheiser, Haus Bellevue.
 - Freitag, 17. Mai
10 Uhr: Gottesdienst im Pflegeheim Alma/Seevide, Pfr. H. Ratheiser, Haus Alma.
 - Sonntag, 19. Mai
9.30 Uhr: Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. H. Ratheiser: «Kirche im Gegenwind»
 - Donnerstag, 23. Mai
14.15-15.30 Uhr: MiniKirche «Alle Vögel sind schon da!», KG-Saal.
 - Freitag, 24. Mai
7-7.15 Uhr: Morgenbesinnung, Joachim Gerber.
 - 9.45 Uhr: Gottesdienst im Pflegeheim Sonnhalden, Pfr. H. Ratheiser, Sonnhalden.

- Katholische Kirchgemeinde**
- Freitag, 10. Mai
11.45 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - Samstag, 11. Mai
10 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
 - Sonntag, 12. Mai
9.30 Uhr: Misa española en la capilla, Galluskapelle.
 - 10.30 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
 - Montag, 13. Mai
7 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - 11.45 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - Dienstag, 14. Mai
7 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - 11.45 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - 19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
 - 19.45 Uhr: Gebet um den Heiligen Geist, Otmarskirche Roggwil.
 - Mittwoch, 15. Mai
9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
 - 11.45 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - 19 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - Donnerstag, 16. Mai
7 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - 11.45 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.

- Christliches Zentrum Posthof**
- Sonntag, 12. Mai
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf www.czp.ch.
 - Sonntag, 19. Mai
9.30 Uhr: Pfingstgottesdienst mit Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf www.czp.ch.

- Christliche Gemeinde Arbon**
- Sonntag, 12. Mai
9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause.
 - Sonntag, 19. Mai
9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause.
 - Sonntag, 24. Mai
10 Uhr: Wortgottesdienst im Seniorenzentrum mit B. Zellweger.

Roggwil

- Evangelische Kirchgemeinde**
- Sonntag, 12. Mai
10 Uhr: Gottesdienst mit Laienpredigerin I. Hug (Amriswil), Musik: B. Handler.
 - Sonntag, 19. Mai
10 Uhr: Gottesdienst zum

- Galluskapelle.
- 19 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - Freitag, 17. Mai
7 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - 9.45 Uhr: Eucharistiefeier im Pflegeheim Sonnhalden
 - 11.45 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - 19 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - Samstag, 18. Mai
10 Uhr: Pfingstnovene, Galluskapelle.
 - 19-1 Uhr: Vigil/Nachtgebet im byzantinischen Ritus, Galluskapelle.
 - Sonntag, 19. Mai
10.30 Uhr: Festgottesdienst zu Pfingsten, Kirche St. Martin.
 - 11.45 Uhr: Santa Messa in lingua italiana, Kirche St. Martin
 - 16 Uhr: Vesper im byzantinischen Ritus, Galluskapelle.
 - Montag, 20. Mai
10.30 Uhr: Eucharistiefeier am Pfingstmontag, Otmarskirche Roggwil.

- Viva Kirche Arbon**
- Sonntag, 12. Mai
10 Uhr: Gottesdienst mit A. Gerster (Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren), Livestream: vivakirche-arbon.ch.
 - Sonntag, 19. Mai
10 Uhr: Gottesdienst mit R. Ebeling (Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren), Livestream: vivakirche-arbon.ch.

- Christliche Gemeinde Arbon**
- Sonntag, 12. Mai
9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause.
 - Sonntag, 19. Mai
9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause.
 - Sonntag, 24. Mai
10 Uhr: Wortgottesdienst im Seniorenzentrum mit B. Zellweger.

- Christliche Gemeinde Maranatha**
- Sonntag, 12. Mai
kein Gottesdienst.
 - Sonntag, 19. Mai
kein Gottesdienst. www.gemeinde-maranatha.ch.

- Pfingstfest mit Abendmahl mit Pfr. M. Maywald. Musik: E.-J. Kim Maywald und die Joyful Singers.
- Mittwoch, 22. Mai
19.30 Uhr: Singgruppe Joyful Singers in der Kirche.

Steinach

- Evangelische Kirchgemeinde**
- Sonntag, 12. Mai
10 Uhr: Gottesdienst zum Muttertag mit M. Chollet in der evang. Kirche.
 - Sonntag, 19. Mai
10 Uhr: Pfingstgottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. K. Meier-Schwoib im evang. Kirchenraum Mörschwil.

- Katholische Kirchgemeinde**
- Sonntag, 12. Mai
10 Uhr: Kommunionfeier.
 - Sonntag, 19. Mai
10 Uhr: Kommunionfeier zum Pfingstsonntag.

Horn

- Evangelische Kirchgemeinde**
- Sonntag, 12. Mai
10 Uhr: Gottesdienst in der evang. Kirche.
 - Sonntag, 19. Mai
10 Uhr: Festgottesdienst mit B. Zellweger, begleitet von I. Gajewski (Orgel) und H. Furrer (Klarinette), Apéro.
 - Freitag, 24. Mai
10 Uhr: Wortgottesdienst im Seniorenzentrum mit B. Zellweger.

- Katholische Kirchgemeinde**
- Samstag, 11. Mai
17.45 Uhr: Eucharistiefeier mit J. Devasia.
 - Donnerstag, 16. Mai
9.15 Uhr: Maiandacht mit J. Devasia.
 - Sonntag, 19. Mai
10 Uhr: Festgottesdienst an Pfingsten.

Berg

- Katholische Kirchgemeinde**
- Samstag, 11. Mai
18 Uhr: Maiandacht
 - Sonntag, 12. Mai
10 Uhr: Kommunionfeier.
 - Sonntag, 19. Mai
10 Uhr: Eucharistiefeier zum Pfingstsonntag.
 - Montag, 20. Mai
10 Uhr: Kommunionfeier zum Pfingstmontag.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144. (Fr. 2.80/Min.) red.

Liebscher & Bracht
DIE SCHMERZSPEZIALISTEN

Schmerzen müssen nicht sein ...!

Bürotätigkeit, häufiges Stehen und Sitzen, Stress, alte Verletzungen, sogar einseitige Sportarten führen dazu, dass wir die Bewegungsmöglichkeiten unseres Körpers nicht ausreichend nutzen. Die Folge sind **Verspannungen und Schmerzen** durch verkürzte und überforderte Muskulatur. Mit der von Liebscher & Bracht entwickelten **manuellen Behandlung** (Osteopressur) und **individuellen Übungen** werden Sie gezielt, wirksam und **nachhaltig** Ihre schmerzenden Stellen los. Informieren Sie sich jetzt über Behandlung, Coaching und weitere Angebote auf meiner Website www.libra-ost.ch.

Gönnen Sie sich jetzt ein schmerzfreieres Leben - ich freue mich auf Sie!
Myriam Ledergerber, zertifizierte Liebscher & Bracht Schmerzspezialistin

Frühlingsaktion
Profitieren Sie ab sofort bis Ende Mai von 15% Rabatt auf Ihre erste Behandlung oder Dienstleistung

libra schmerzpraxis arbon
www.libra-ost.ch 071 - 446 34 82

Mit «felix.» auf die Hohentwiel

Mit dem charakteristischen Klang seiner Dampfpfeife kündigte sich diese Woche der Saisonstart des historischen Dampfschiffs Hohentwiel am Bodensee an. Für die «felix.»-Leserinnen und -Leser bietet sich am Pfingstsonntag die Chance, zu einer vergünstigten Ausfahrt auf dem geschichtsträchtigen Dampfer.

Unter dem Motto «Bodensee verbindet» lädt die «Hohentwiel» am Pfingstsonntag ab Arbon und Romanshorn zu einer Rundfahrt ein, die den Beginn des Sommers gebührend einläutet. Dass das 111 Jahre alte Schiff noch immer funktionstüchtig und in vollem Glanz Gäste über den Bodensee befördern kann, ist vor allem der Schweizer Sektion des Internationalen Bodensee-Schiffahrtsmuseums (IBMS) zu verdanken. Diese spielte nicht nur damals eine massgebliche Rolle, als das Schiff vor 34 Jahren wieder in Betrieb genommen wurde, sondern ist auch massgeblich an der Organisation der Veranstaltungen ab dem Schweizer Ufer verantwortlich. Gegründet 1987 in Romanshorn, setzt sich die Schweizer Sektion heute mit 1700 Mitgliedern für den Erhalt



Die «Hohentwiel» lässt ein Stück Geschichte aufleben.

z.V.g.

und die Förderung der maritimen Tradition des Bodensees ein. Das Dampfschiff Hohentwiel ist indes nicht nur ein Symbol für die Geschichte der Bodensee-Schiffahrt, sondern auch ein technisches Meisterwerk, das kontinuierliche Pflege und Wartung erfordert, um seine Fahrtüchtigkeit zu bewahren.

20 Prozent Rabatt

Wer sich selbst ein Bild von der restaurierten Pracht des Schiffes machen möchte, hat am Pfingstsonntag, 19. Mai, die Gelegenheit dazu.

Um 16.05 Uhr startet die Rundfahrt ab dem Arboner Hafen (15.15 Uhr ab Romanshorn) und endet gut zwei Stunden später auch wieder hier. An Bord steht eine kleine Karte mit einer Auswahl an Snacks zur Verfügung. Die Fahrt kostet 48 Euro für Erwachsene und 24 Euro für Kinder. «felix.»-Leserinnen und -Leser profitieren mit dem Code Felix20 von 20 Prozent Rabatt auf die Ticketpreise. Weitere Informationen und Buchungsmöglichkeiten finden sich online unter www.hohentwiel-verein.ch. pd

felix.



Familienverein Arbon

Seit nunmehr einem Jahr setzen sich die Mitglieder des Arboner Familienvereins für eine kinderfreundliche Stadt ein. Das engagierte Frauenteam betreibt nicht nur das Familienzentrum im Schloss Arbon, es organisiert auch regelmässig diverse Anlässe für Kinder und ihre Erziehungsberechtigten und ist aktuell Träger des Projekts Sportfabrik Arbon. Den «felix. der Woche» erhalten die Verantwortlichen für ihr ehrenamtliches Engagement, mit dem sie wichtige Plattformen für den Austausch und die Vernetzung der Familien in der Region schaffen.

PRESSWERK

KULTURZENTRUM



- 11.05. **80ER/90ER PARTY**
EVENTHALLE
 - 25.05. **MARIUS BEAR**
EVENTHALLE
 - 26.05. **CHORA THEATER**
FIGURENTHEATER
IM DIETSCHWEILERSAAL
 - 30.05. **SING&GIN RESTAURANT**
 - 04.06. **PODIUMSKONZERT**
DIETSCHWEILERSAAL
 - 08.06. **SCHÜLERORCHESTER**
KONZERT DIETSCHWEILERSAAL
 - 15.06. **TANZFESTIVAL**
MUSIKSCHULE
 - 16.06. **BLÄSERFESTIVAL**
MUSIKSCHULE
 - 19.06. **MUSICAL**
«FREMDE WERDEN FREUNDE»
 - 27.06. **SING&GIN RESTAURANT**
 - 14.09. **JAN SEVEN
DETTWYLER**
EVENTHALLE
- PRESSWERK-ARBON.CH 

In eigener Sache

Der nächste «felix.» erscheint am 24. Mai

Am nächsten Freitag, 17. Mai, erscheint kein «felix.». Das Team der kleinen Lokalzeitung gönnt sich eine kurze Auszeit zwischen Auffahrt und Pfingsten und ist ab Dienstag, 21. Mai, wieder für seine Leserschaft und seine Inserentinnen und Inserenten da. Bis dahin wünscht Ihnen die «felix.»-Crew sonnige Vorsommerferien und frohe Feiertage.

Redaktion und Verlag
«felix. die zeitung.»

Die besten Lokale der Region

Seit 2016 vergibt eventlokale.ch den «Swiss Location Award». In elf Kategorien werden Hotels, Restaurants sowie Treffpunkt- und Eventlokale ausgezeichnet. Dieses Jahr sind sechs der Nominierten aus der «felix.»-Region.

Während der Nominierungsphase von eventlokale.ch im März konnten sich Veranstaltende und Lokale für die «Swiss Location Awards» nominieren oder von Besuchenden nominieren lassen. Dieses Jahr gab es eine Rekordzahl von 1900 teilnehmenden Lokalitäten. Sechs davon sind aus der «felix.»-Region: Der «Seezauber», das Restaurant

«Römerhof» sowie das «Presswerk» aus Arbon, das «Bad Horn» und die Motoryacht «Emily» aus Horn und das Schloss Roggwil. Die Bewertungsphase dauert noch bis zum 31. Mai. Bis dahin können Veranstaltende und Besuchende unter eventlokale.ch für ihre Lieblingslokale abstimmen. Zusammen mit der Bewertung einer unabhängigen Fachjury ergibt sich daraus das Gesamtergebnis. Entsprechend dieses Ergebnisses erhalten die Lokale ein Gütesiegel zwischen «empfohlen» (7.7-7.9 Punkte) «ausgezeichnet» (8-8.9 Punkte) und «herausragend» (über 9 Punkte). Diese Auszeichnungen werden Mitte Juni verliehen. ag